Der Schmetterling und die Raupe : eine Fabel

Autor(en): **Am Stein**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **6 (1784)**

Heft 41

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-543961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die vorhergehenden Versuche des Herrn Janin hatten nur darum einen scheinbaren guten Erfolg, weil solche an ohnedem ungefährlichen und mit keinen mephitischen Dämpfen beladenen Orten angestellt wurden, und das gute Vorurtheil für den Eßig zur Verbesserung aller fäulenden Ausdünstungen, verbunden mit dem Enthusiasmus für eine so gemeinnützige Entdeckung, sein Vorgeben annehmlich machten. Herr Janin scheint auch darum nur einen geschchächten Eßig angerathen zu haben, weil die üblen Wirkungen von einem starken Eßig nur desto auffallender hätten seyn müssen.

Uebrigens muste man nach diesem schlechten Erfolg des Versuches mit Säuren beinahe nothwendig auf Versuche mit alkalischen Dingen fallen. Auch hat Herr Marcorelle Baron d'Escale erwiesen, daß Kalchwasser von abgelöschtem lebendigem Kalk, mit einem fixen festen oder flüßigen Laugensalz geschärft, das beste und vielleicht das einzige Mittel sey, die mephitischen Dünste solcher Oerter zu verbessern, wovon wir die ausführlichere Nachricht künftig unsern Lesern mitzutheilen gedenken.

am Stein.

Der Schmetterling und die Raupe.

Eine Fabel.

Ein schöner bunter Schmetterling,
Ein leichtes flatterhaftes Ding,
Fand eine Raup' im grünen Gras:
O Schande! schrie er, was ist das!
Ihm rief ein Staar herab vom Thurm:
Es ist was du einst warst, ein Wurm!

am Stein